

**Antworten auf die Wahlprüfsteine von Cigar  
Rights of Europe e.V. anlässlich der Europawahl  
2019**



---

Herzlichen Dank für Ihre Anfrage.

Die Tabakregulierung muss das Ziel verfolgen, die Gesundheit der rauchenden wie der nicht-rauchenden Menschen zu schützen und zu fördern sowie ihre Selbstbestimmung zu achten. Deshalb fordern wir etwa, dass großflächige Außenwerbung auf Plakaten oder Tabakwerbung im Kino verboten werden. Denn Werbung für Tabakprodukte im Kino und auf Plakaten, wie auch die kostenlose Abgabe von Tabakprodukten, erschweren eine wirksame Suchtprävention. Insbesondere auf Kinder und Jugendliche hat die Werbung einen starken Einfluss.

Aus unserer Sicht wären allerdings eine Dämonisierung von psychoaktiven Substanzen, die Bevormundung von Menschen oder gar eine überwiegend auf Verbote ausgerichtete Regulierung die falschen Wege zu diesem Ziel. Wir setzen auf Verhaltens- und Verhältnisprävention, die einen verantwortungsvollen Gebrauch psychoaktiver Substanzen zum Ziel hat.

Eine regulative Unterscheidung von Zigarren und Zigaretten befürworten wir allerdings nicht. Auch Zigarren können zu schweren Erkrankungen wie Tumoren des Mundraums, des Rachens oder der Bauchspeicheldrüse führen oder deren Ausbruch befördern. Auch wenn Zigarren nicht so leicht verfügbar sind wie Zigaretten, stimmt es nicht, dass Zigarren nicht abhängig machen können. Im Gegenteil: Der Nikotingehalt in Zigarren entspricht etwa dem zehnfachen bis zwanzigfachen des Nikotingehaltes von Zigaretten.

17. Mai 2019